

Große Zustimmung nach fairer Debatte

Drei Ortsbeiräte sprechen sich für Variante drei der Eschenhahner Umgehung aus

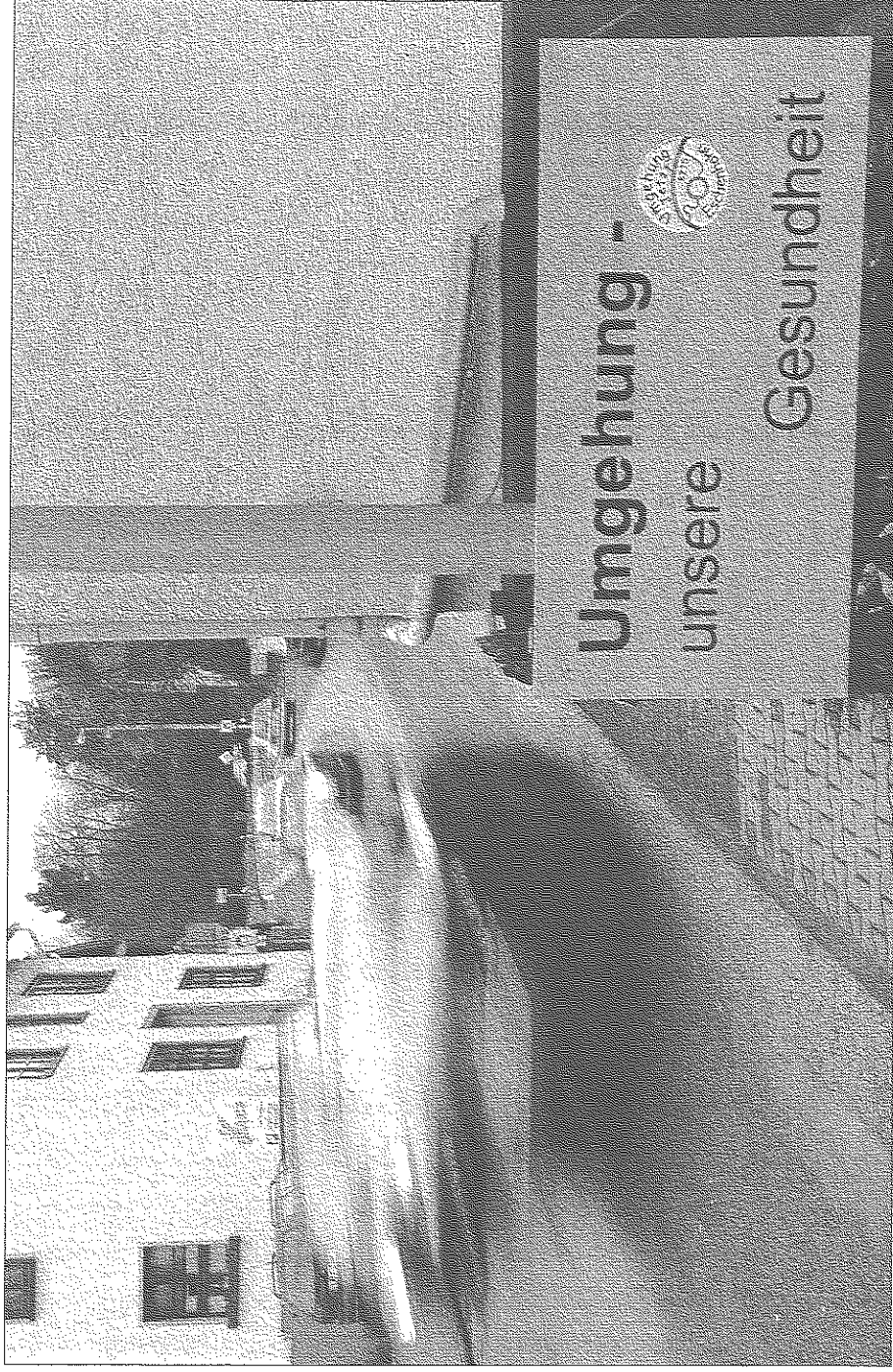
IDSTEIN Die drei betroffenen Ortsbeiräte aus Eschenhahn, Oberauroff und Ehrenbach stimmten auf einer gemeinsamen Sitzung der vom Fachamt vorgeschlagenen Variante der geplanten Eschenhahner Ortsumgehung zu.

Von
Volker Stavenow

„Unser Ortsbeirat ist sehr zufrieden mit dieser Variante, nachdem alle Fragen geklärt wurden“, freut sich der Eschenhahner Ortsvorsteher Heribert Wittlich, dass es Schritt um Schritt mit der Verkehrsentlastung des Idsteiner Stadtteils vorangeht. Dass Eschenhahn künftig keine Durchgangsstraße mehr hat, sondern zu einem so genannten „Sackdorf“ wird, spielt für den Ortsvorsteher vor dem Hintergrund der großen Verkehrsentlastung des Dorfes nur eine untergeordnete Rolle. „Wir schlucken das halt, damit durch erneute Diskussionen das ganze Projekt möglicherweise nicht noch gefährdet wird. Für uns ist es sehr wichtig, dass diese Sache für Eschenhahn jetzt ungestört und zügig weiterläuft.“

Dankbar ist Wittlich den beiden anderen Ortsbeiräten für deren konstruktive Unterstützung und die fairen Diskussionen. „Wir können die Ehrenbacher Bedenken verstehen, weil die Umgehung näher an ihr Dorf heranrückt. Aber die Trasse verläuft immerhin noch in 510 Meter Entfernung an Ehrenbach vorbei.“ Wittlich unterstreicht, dass der Abzweig von der Umgehung nach Eschenhahn nach den jüngsten Diskussionen näher ans Dorf herangerückt ist.

„Wir alle haben diese Variante drei bevorzugt. Aus Oberauroffs Sicht hätte es schlimmer kommen können. Ich denke, als Oberauroffer sind wir jetzt gut bedient“, beurteilt der Oberauroffer Ortsvorsteher Dr. Thomas Hahn die Entscheidung. „Durch diese Trasse wird auch Oberauroff vom Verkehr entlastet. Deshalb ist die Variante begrüßenswert.“



Umgehung
unsere
Gesundheit

Tagtäglich fahren tausende Autos durch den Idsteiner Stadtteil Eschenhahn. Die Anwohner haben schon lange die Nase voll von Abgasen und Verkehrslärm – und dokumentieren dies mit Protestschritzfügen an den Häusern. Erst, wenn die geplante Ortsumgehung fertig ist (möglicher Baustart 2011), kehrt in der Eschenhahner Dorfmittle Ruhe ein.

Foto: wita/Udo Mallmann

„Sackdorf“ geworden, worüber sich dort niemand beklagt. „Eine umfassende Durchfahrtsentlastung ist in Eschenhahn anders nicht zu machen.“

Seit 1976 ringen die Eschenhahner und die Stadt Idstein um eine Umgehung des von Durchgangsverkehr gebeut-

Umgehung aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen.

Erst 2003 wurde die Umgehung wieder in diesen Bundesplan aufgenommen – jetzt in der Stufe „vordringlicher Bedarf“. Vorausgegangen war ein erneuter Beschluss des Idsteiner Stadtparlamentes zum Bauvorhaben. 2005 ergaben Zählungen dass in 24 Stunden über 10 000 Autos durch Eschenhahn fahren. Vom Amt für Straßen- und Verkehrsweisen (ASV) wurden danach für sieben Varianten einer Umgehung Untersuchungen zum Lärm- und zur Schadstoffbelastung, zur Umweltverträglichkeit, Städtebau und Wirtschaftlichkeit erarbeitet. In der Analyse kristallisierte sich die Variante drei als geeignete Planung heraus. (Wir berichteten bereits am 9. Januar ausführlich über diese Variante).

Zahlen & Fakten zur Umgehung

- Die Trasse der bevorzugten Variante 3 hat eine Länge von 2850 Metern.
- Aufgrund der vorhandenen Steigung ist die Anlage eines zusätzlichen Fahrstreifens auf etwa einem Kilometer Länge notwendig, heißt es.
- Voraussichtliche Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h.
- Eine Wirtschaftswegebaukosten: 16,5 Millionen Euro.
- Frühester Baustart: 2011

Die Trasse der bevorzugten Variante 3 hat eine Länge von 2850 Metern. Aufgrund der vorhandenen Steigung ist die Anlage eines zusätzlichen Fahrstreifens auf etwa einem Kilometer Länge notwendig, heißt es. Voraussichtliche Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h. Eine Wirtschaftswegebaukosten: 16,5 Millionen Euro. Frühester Baustart: 2011